

NEUIGKEITEN AUS DEM KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie quartalsweise über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

KOBV ALLGEMEIN



Happy New Year! Auf ein Neues. Wir sind erholt, fröhlich und freuen uns auf 2020!

NEUE ARBEITSGRUPPE »METADATEN FÜR FORSCHUNGSDATEN IM B3Kat« DER KEM

Die Kommission für Erschließung und Metadaten (KEM) ist eine gemeinsame Kommission des Bayerischen Bibliotheksverbunds BVB und des KOBV. In der KEM geht es um die Verbundkatalogisierung im B3Kat und letztlich die Recherchemöglichkeiten im Gateway Bayern und im KOBV-Portal. Im vierten Quartal 2019 wurde eine neue Arbeitsgruppe „Metadaten für Forschungsdaten im B3Kat“ durch die KEM eingerichtet. Diese AG mit derzeit fünf Vertreterinnen und Vertretern aus KOBV-Bibliotheken und einem Vertreter aus der KOBV-Zentrale beschäftigt sich mit der Frage, ob und wenn ja, wie ein Nachweis von Forschungsdaten in Verbundkatalogen als zusätzliche Recherchemöglichkeit realisiert werden könnte. Das Auftakttreffen mit zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern fand im Dezember in der Bayerischen Staatsbibliothek statt.

ARTIKELINDEX IM KOBV-PORTAL

Zum Jahresende wurde der Artikelindex von Primo Central (Online-Artikel) im KOBV-Portal abgeschaltet. Aus organisatorischen Gründen wird es für eine Übergangszeit keinen Artikelindex zur Suche nach Zeitschriftenartikeln im Portal geben. Voraussichtlich noch im ersten Quartal 2020 wird es einen Ersatz für den Menüreiter „Online-Artikel“ geben. Grundlage dafür bildet dann in einem ersten Schritt Crossref als Datenquelle.

DIGITALE LANGZEITARCHIVIERUNG MIT EWIG

Bei der Weiterentwicklung von EWIG lag das Hauptaugenmerk auf der Konsolidierung der EWIG-Schnittstelle zu Goobi und Kitodo. Hierzu wurden mit drei Partnern, dem Jüdischen Museum, der Zentral- und Landesbibliothek und der UB der TU Berlin, weitere Tests durchgeführt. In Bezug auf das Rechtemanagement der Nutzerschnittstelle wird gegenwärtig an einer Authentifizierungs- und Autorisierungs-Infrastruktur für EWIG gearbeitet.

Anstelle der bislang verwendeten Mustervorlage für Übernahmevereinbarungen wird Interessenten und Partnereinrichtungen nun das Dokument „Submission Guidelines“ als Anleitung für Informationsübernahmen in EWIG an die Hand gegeben. Es ist nicht vorgesehen, formalisierte Übernahmevereinbarungen mit Vertragspartnern zu schließen. Vor allem die Metadatenfelder im Submission Manifest, dem Lieferzettel für Archivpakete, wurden in dem neuen Entwurf erweitert und präzisiert.

Die Entwickler im Team „Digital Preservation“ haben im November an einer zweitägigen Inhouse-Schulung zum Thema Test-Driven-Development bzw. Behavior-Driven-Development mit Python teilgenommen. Die Erkenntnisse aus dieser von allen teilnehmenden KOBV-Teams als sehr positiv bewerteten Weiterbildung werden in 2020 beim Aufbau von Test-Suites in der EWIG-Entwicklung eingesetzt.

NEUE NESTOR-WEBSITE »MEINDIGITALESARCHIV.DE« IST ONLINE

Die Arbeitsgruppe „Personal Digital Archiving“ von nestor, dem Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung in Deutschland, hat ihre neue Website meindigitalesarchiv.de veröffentlicht. Inhaltlich dreht sich alles um die langfristige Sicherung persönlicher digitaler Unterlagen im privaten Umfeld. nestor möchte mit der Website Informationen vermitteln, bietet aber keine weitergehenden Services. Nutzerinnen und Nutzer können sich der Thematik auf eine narrative Weise nähern, indem sie über „Personen“ und ihre „Geschichten“ lesen oder eher faktenbasiert über den Bereich „Infos und Tools“.

Die digitale Langzeitarchivierung wurde in Deutschland bislang vorwiegend in Fachkreisen diskutiert, mit meindigitalesarchiv.de soll das gesellschaftlich relevante Thema auch in der breiten Öffentlichkeit sichtbar werden.

PROJEKTE

DEEPGREEN



Neue Repositorien in der erweiterten Testphase von DeepGreen

Mitte Oktober sind 23 weitere Repositorien in die erweiterte Testphase von DeepGreen gestartet. Die Testphase ist nun mehrere Monate angelaufen und wir bekommen die ersten Rückmeldungen der Repositorien zur Funktionalität der Datendrehscheibe und zur Qualität der gelieferten Daten. Anfang März 2020 ist ein Feedbackworkshop für die Testrepositorien geplant.

Neben der Anbindung der neuen Repositorien an DeepGreen und der Betreuung der Testrepositorien, wurde die Datendrehscheibe um weitere Funktionen erweitert. Bisher war es für Verlage nur möglich,

Artikel einzeln verpackt als ZIP-Dateien zu verschicken. Jetzt besteht zusätzlich die Möglichkeit, mehrere Artikel in einer ZIP-Datei zu liefern. Seit dem Beginn der erweiterten Testphase Ende Juli hat DeepGreen bis Mitte Dezember bereits 237.181 Artikel verarbeitet.

Ende November hat ein internes Projekttreffen an der Universitätsbibliothek in Erlangen stattgefunden. Der Schwerpunkt des Projekttreffens lag auf der Diskussion und Priorisierung noch offener Aufgaben. In der verbleibenden Testphase wird unter anderem die Anbindung der Fachrepositorien und der Forschungsinformationssysteme mehr in den Fokus rücken. Anfang 2020 wird an alle teilnehmenden Repositorien eine Umfrage zur Erhebung des Bedarfs an neuen Verlagen verschickt. Mithilfe dieser Umfrage wollen wir herausfinden, an welchen Verlagsinhalten und an welchen Verlagen die teilnehmenden Repositorien besonderes Interesse haben. Ausgehend davon wird dann der Schwerpunkt für künftige Verlagsverhandlungen festgelegt.

SCHWESTERINSTITUTIONEN



FORSCHUNGS- UND KOMPETENZZENTRUM DIGITALISIERUNG BERLIN (DIGIS)

Herbsttagung Fachgruppe Dokumentation im Deutschen Museumsbund

Vom 21. bis 23. Oktober fand am ZIB mit Unterstützung von digiS die Herbsttagung der Fachgruppe Museumsdokumentation statt. Das spannende Thema „Umgang mit Vor- und Nachlässen in Museen und Sammlungen“ füllte den Hörsaal im Rundbau des ZIB komplett. An drei Tagen erzählten Institutionen von ihren Erfahrungen, Problemen und Lösungen. Unter anderem stellten auch vier am digiS-Förderprogramm teilnehmende Partner ihre Sammlungen vor.

- Das Archiv und Sammlung der Museen Tempelhof-Schöneberg stellten ihre Arbeit mit dem Nachlass von Jürgen Henschel vor.
- Die HTW Berlin Fachbereich Game Design zeigte Möglichkeiten der 3D-Rekonstruktion in ihrem Projekt zum Museumsdorf Düppel.
- Das Deutsche Technikmuseum gab einen Einblick in das Projekt zur Digitalisierung und Erschließung der historischen Bildstelle sowie zur Einführung ihres DAMS.
- Das Stadtmuseum Berlin erläuterte die Digitalisierung und Verfügbarmachung der restaurierten Manuskripte von Theodor Fontane.

Außerdem sprach Heinz-Günter Kuper von digiS über Normdaten und Wikidata am Beispiel des Projektes „Berliner Malweiber“ von 2016 und stellte dabei die Herausforderungen bei der Einspeisung in Wikidata dar.

Die Beiträge der Herbsttagung werden hier einsehbar sein: [Beiträge Herbsttagung](#).

Netzwerkveranstaltung Open-Access-Büro Berlin

Zeitgleich organisierte digiS zusammen mit dem Open-Access-Büro Berlin am 21.10. eine Netzwerkveranstaltung im Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum. Gespräche zum Thema Open Access wurden angeregt durch eine Einführung der Veranstalter*innen sowie eine Posterpräsentation von verschiedenen Institutionen. Mehr über das Open-Access-Büro und die Veranstaltung sind hier zu finden: [Open-Access Büro Berlin](#).

Vorträge bei externen Veranstaltungen

Vom 25.10. bis 26. Oktober fand in Berlin die [WikidataCon](#) statt, bei der Heinz-Günter Kuper mehr über die Komplexität des Anlegens von Datensätzen auf Wikidata im Zusammenhang mit Künstlerinnen ohne GND oder sonstige IDs erzählte. Slides und Informationen über den Vortrag sind hier zu finden: [Reinstating Female Artists to the Cultural Record via Wikidata](#).

Am 28.10. hielt Anja Müller einen Vortrag zu Datenkompetenz auf der [2. Kulturbdigital Konferenz](#). Die Konferenz drehte sich um die digitale Entwicklung des Kulturbereiches. Anja Müller sprach dabei über Data Literacy, Kooperation, Daten und Community und berichtete über die veränderte Nutzung von digitalem Wissen im Kulturbereich. Sie beleuchtete dabei Fragen des Verständnisses und der Kompetenz im digitalen Raum. Der Vortrag ist hier zu finden: [Data Literacy](#).

Am 04. und 05. November fand die [Konferenz „Offene Archive“](#) statt, bei der digiS mit einem Vortrag von Anja Müller zusammen mit dem Archiv der Jugendkulturen beteiligt war. In einer Barcamp Session erzählten sie über das digiS-Programm und das Förderprojekt „Y-KLRMPFNST verständlich gemacht!“, in welchem Punk-Fanzines prototypisch als digitale Edition digitalisiert werden.

Neue Projektpartner*innen braucht das (digiS-)Land

Ende November beriet die Jury des Förderprogramms Digitalisierung Berlin über die Anträge für das Förderprogramm 2020. Die Jury bestand aus Anke Berghaus-Sprengel (Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt), Sebastian Barteleit (Bundesarchiv), Monika Hagedorn-Saupe (Institut für Museumsforschung), Ludwig Reicherstorfer (iRights.Lab) und Holger Simon (Pausanio Akademie Köln).

Die zwölf empfohlenen Projekte wurden von Kultursenator Dr. Klaus Lederer begutachtet und bestätigt. Die offizielle Bekanntgabe der neuen Projektpartner folgt im Januar 2020 auf der digiS-Webseite.

digiS-Jahreskonferenz 2019

Die digiS-Jahreskonferenz am 05. Dezember fand unter dem Thema „WerteDaten – DatenWerte“ statt. Der Senator für Kultur und Europa Berlin, Dr. Klaus Lederer, begrüßte die 160 Teilnehmenden. Bei einem schnellen Projekte-Slam stellten die Projektpartner 2019 ihre Projekte mit Fokus auf einen der Schwerpunkte Infrastruktur, (Werks-)Prozesse, Normdaten und Außenansichten vor. Abgerundet wurde der Vormittag durch einen Werkstattbericht von Felix Ostrowski aus dem Bauhaus Open Archive.

Nach viel spannendem Input konnten sich die Teilnehmenden an einer Projekte-Rallye versuchen und bei der Postersession ins Gespräch kommen. Am Nachmittag diskutierten Barbara Fischer von der Deutschen Nationalbibliothek, die Kultur- und Sozialwissenschaftlerin Helene Hahn und die Datenjournalistin Kira Schacht in einem Panel über die Bedeutung und den Wert von (Meta-)Daten.

Die Veranstaltungsdokumentation wird Anfang 2020 auf der digiS-Webseite erfolgen.

FRIEDRICH-ALTHOFF-KONSORTIUM E.V. (FAK)

Berliner und Brandenburger Einrichtungen unterstützen das Directory of Open Access Journals (DOAJ):

Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Technische Universität Berlin, Robert-Koch-Institut (RKI) sowie die Universität Potsdam haben sich nun auch gemeinsam über das Friedrich-Althoff-Konsortium e.V.(FAK) dem Directory of Open Access Journals (DOAJ) angeschlossen, das als Serviceplattform die Auffindbarkeit und Sichtbarkeit von Open-Access-Zeitschriften qualitätsgeprüfter Wissenschaftsverlage fördert.

Das **Projekt DEAL** informierte mit einer Presseerklärung am 9. Januar 2020 über den erfolgten **Vertragsabschluss mit SpringerNature**. Auch hier geht ein langes Vertragsverhältnis des Friedrich-Althoff-Konsortiums zu Ende. Verhandlungen mit Springer zu den elektronischen Zeitschriften begleiteten das FAK seit seinen Anfängen. Ein erster Vertrag kam dann schon 1998 zustande. Mit den drei Übergangsjahren zum DEAL-Vertrag von 2017 bis 2019 endet dieses Vertragsverhältnis nun und die Zuständigkeit für inhaltliche und organisatorische Fragen geht auf die DEAL-Gruppe bzw. die MPDL Services GmbH über. Sie wird die Vertrags-Abwicklung auch in diesem Fall übernehmen. Das FAK als Forum zum Austausch und gegenseitiger Information wird das Thema aber weiter verfolgen und begleiten. Auch dieser Vertrag soll auf der Webseite des DEAL-Projektes veröffentlicht werden. [FAQs dazu sind bereits online](#).

Vereinsgeschehen: Im Herbst stellte die Film-Universität Potsdam (Babelsberg) den Antrag auf Aufnahme in den eingetragenen Verein Friedrich-Althoff-Konsortium und wurde von den übrigen Mitgliedern gern im FAK e.V. als neues Mitglied begrüßt. Im Auftrag der Mitglieder führte der FAK-Vorstand im 2. Halbjahr zwei Sitzungen durch und besuchte für Vertrags-Verhandlungen die Frankfurter Buchmesse.

In der **Vertrags-Datenbank des FAK ‚FrieDa‘** sind nun auch vereinbarte Rechte zur Open-Access-Veröffentlichung verzeichnet, beginnend mit dem Jahr 2019. Das Electronic-Resource-Management-Tool ‚FrieDa‘ hat sich als wichtiges Arbeitsinstrument gut etabliert.

And we proudly present... den nächsten **Konsortialtag am 21. April 2020!** Gemeinsam mit dem Open Access Büro Berlin und den OA-Referent*innen der FU Berlin organisieren wir ein Programm zu alltagspraktischen Aspekten der Open Access Transformation in den Räumen der Holzlaube bzw. Campusbibliothek der FU Berlin! **Bitte vormerken!** Weitere Informationen folgen auf der [Webseite des Friedrich-Althoff-Konsortiums](#).

HOSTING UND ENTWICKLUNG



OPUS 4

In den vergangenen zehn Monaten hat die KOBV-AG Repositorien/Publicationsmanagement über gemeinsame Entwicklungsperspektiven und mögliche Synergien von OPUS und DSpace im Verbund nachgedacht. Die Diskussion hat gezeigt, dass OPUS und DSpace entwicklungstechnisch nicht zusammengebracht werden können, v.a. wegen unterschiedlicher Entwicklungsstrukturen und Programmiersprachen. Die Berliner und Brandenburger Bibliotheken sehen für OPUS eine bedeutende Zukunft und wollen diese auch gestalten. Das Finanzierungsmodell von OPUS erlaubt es derzeit nicht, die Entwicklungskosten dauerhaft zu decken. Das OPUS-Team hat deshalb einen Entwurf für ein aktualisiertes Finanzierungsmodell für OPUS entwickelt und diesen mit den kooperierenden Verbünden SWB und BVB diskutiert. Beide Verbünde bekundeten ihre grundsätzliche Bereitschaft, den KOBV bei seinem Vorhaben zur Sicherung der Entwicklungskosten für OPUS zu unterstützen. Wie und in welcher Form genau, wird weiter zwischen den drei Verbünden erörtert. Alle Ergebnisse der AG sind in einem Abschlussbericht zusammengefasst, der im KOBV-Kuratorium im Dezember 2019 diskutiert wurde. Eine abschließende Entscheidung über weitere Schritte wird in der nächsten Kuratoriumssitzung Anfang 2020 getroffen.

Der Publikationsserver der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg ist am 14. November neu gestartet und nun für alle Interessierten [online erreichbar](#).

ALBERT

Seit dem 25. November ergänzt ein vom ALBERT-Team erstellter Suchindex die digitalen Angebote auf der neuen Homepage des Verbunds der Öffentlichen Bibliotheken Berlins VÖBB. Der neu konzipierte Suchbereich „Artikel und mehr“ umfasst Daten der Anbieter Genios, Munzinger und Pressreader.

Das Interesse an der im KOBV entwickelten Discovery-Lösung ALBERT ist nach wie vor groß. Nach der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder (EUV) gibt es auch mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) vertragliche Vereinbarungen zur Erstellung einer Discovery-Lösung auf Basis von ALBERT. Die EUV wird voraussichtlich im Februar 2020 mit ihrer ALBERT-Instanz in Produktion gehen, die BTU soll im Frühjahr 2020 folgen. Mit weiteren Brandenburger Bibliotheken ist das ALBERT-Team des KOBV im Gespräch bzw. schon in der Testphase.

In der KOBV-AG Discovery diskutierten Expertinnen und Experten über ihre Vorstellungen von einem Discovery System bis 2025. Sie haben Szenarien für die (Weiter-) Entwicklung von ALBERT entworfen und Gespräche mit potentiellen Kooperationspartnern (BASE, finc, GBV) geführt. Ein Hauptergebnis dieser AG ist ein gemeinsames Diskussionspapier von GBV und KOBV zum Aufbau einer Datenplattform. Das Papier behandelt die verbundübergreifende Datenaufbereitung und wie diese optimiert werden kann. Denn das Problem bisher ist, dass wenig darüber bekannt ist, was für Daten in den einzelnen Verbünden ausgetauscht werden. Die Plattform soll deshalb eine gemeinsame Arbeitsumgebung zur Normalisierung und Datenanreicherung von Datenpaketen darstellen. Und es sollen beliebige Selektionen von Teilmengen möglich sein. Das Papier von GBV und KOBV wurde im November in der AG Verbund und mit Vertretern des BVB diskutiert. Alle Verbünde stehen dem Vorhaben positiv gegenüber. In einem ersten Schritt schließt der KOBV zum Jahresende einen Vertrag mit Crossref ab und

bietet diese Daten in verarbeiteter Form zunächst ALBERT-Anwendern und KOBV-Portal an. In einem weiteren Schritt sollen die Daten auch über die Datenplattform von anderen deutschen Verbünden und Kooperationspartnern (finc, BASE) nutzbar sein. Die Daten sind dann deutschlandweit verteilbar. 2020 wird außerdem das ALBERT-Discovery-Angebot im Sinne von Basisfunktionen und zusätzlichen Entwicklungen klarer definiert. Die Diskussion im KOBV-Kuratorium zu weiteren und konkreten Schritten erfolgt im ersten Quartal 2020.

DIVERSES

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Unsere geschätzte Kollegin Anne Bauknecht wechselt den Job und verlässt uns deshalb zum Ende des Jahres. Wir bedanken uns für viele Jahre der Mitarbeit im digiS - Team und wünschen alles Gute!

Als (nicht ganz) neue Kollegin begrüßen wir Julia Eichhorn, die bisher in einer anderen Abteilung des Zuse-Instituts tätig war und nun ins digiS-Team wechselt.

EVENTS

KOBV-FORUM

Save the Date: 24.08.2020

Mehr Informationen und die Anmeldung finden Sie bald [hier](#).

BIBLIOTHEKARTAG IN HANNOVER: WIR SIND DABEI!

Beim 109. Bibliothekartag, dieses Jahr vom 26.-29.05.2020 in Hannover, sind wir wie immer mit einem Stand vor Ort. Wir freuen uns wenn sie vorbeischauen!

KONSORTIALTAG DES FRIEDRICH-ALTHOFF-KONSORTIUMS

Der Konsortialtag findet dieses Jahr am 21. April 2020 in den Räumen der Holzlaube bzw. Campusbibliothek der FU Berlin! Bitte vormerken! Weitere Informationen folgen auf der [Webseite des Friedrich-Althoff-Konsortiums](#).

Alle in diesem Newsletter veröffentlichten Texte unterliegen der
[Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0](#)

Das Archiv sämtlicher KOBV-Newsletter finden Sie auf den KOBV-Webseiten.
Den Newsletter können Sie traditionell [abonnieren](#).

Auf unserer [News-Seite](#) und via [Twitter \(@kobv_zt\)](#) werden Sie zeitnah informiert.
Hinweise, Kommentare oder Wünsche gerne per Tweet
oder per e-Mail an: kobv-zt@zib.de.
